

Federf. Stadtamt: Amt für Jugend und Familie

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Erster Beigeordneter Rainer Weichelt	25.4.2012	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Case Management in der Jugendhilfe:
ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientiert**

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Die Ergebnisse interner und externer Qualitätsdialoge im Bereich der sozialen Dienste hatten im Jahr 2010 das Ergebnis, die sozialräumliche Orientierung ebenso wie die Hilfestellung im konkreten Fall durch den Handlungsansatz Casemanagement (CM) zu optimieren.

Relevant ist im CM die Unterscheidung von Fallmanagement (Optimierung der konkreten Hilfe) und Systemmanagement (Optimierung der Versorgung im zuständigen Sozialraum).

Die AWO – eine starke Kooperationspartnerin im ambulanten Leistungsbereich – hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einzelne Fachkräfte im CM ausbilden lassen.

Eine fast komplette Neubesetzung des ASD-Teams (insbesondere durch den vollzogenen Generationswechsel verursacht) machte darüber hinaus eine methodisch einheitliche Weiterbildung und die Qualifizierung der Fachkräfte im Bereich des Kinderschutzes erforderlich.

Die Kooperationspartner und -partnerinnen im ambulanten und stationären Bereich vor Ort und im näheren Umfeld waren zur gemeinsamen Neuausrichtung im Kinderschutz und im Leistungsbereich des SGB VIII bereit.

Die Fachkräfte der sozialen Dienste und 21 Fachkräfte der Kooperationspartner und -partnerinnen (HPZ, AWO, junikum, EDE, CV, EB, Gemeinnützige, TASK, ehem. Praxis Brands, Herr Kempkes) befinden sich seit Januar 2011 in der Weiterbildung „CM und Kinderschutzfachkraft“ beim Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case-Management Lüttringhaus.

Die Grundschulungen sind inzwischen abgeschlossen, die notwendigen Dokumente und Vorlagen für die Leistungsgewährung vereinheitlicht. Bis zum Jahresende 2012 finden mit den „Ausgebildeten“ intensive Trainings zur Implementierung der Methode statt. Das Kin-

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

derschutzkraftzertifikat wird bis Ende 2012 erlangt. Die Entscheidungsebene ist eingebunden.

Die weiteren Schritte werden sein:

- Implementierung der Methode im Amt für Jugend und Familie, hier insbesondere im ASD und bei den Kooperationspartnern und –partnerinnen.
- Aufbau einer Steuerungs- und Lenkungsgruppe
- Installieren einer Projektbegleitung
- Entscheidung/Auswahl eines Pilotstadtteils zwecks Auf-/Ausbaus der „fallspezifischen“ Arbeit / Sozialraumorientierung
- Suchen und Einbinden von Kooperationspartnern/-partnerinnen für das Projekt im Stadtteil
- Ziele und Kennzahlen entwickeln, Ablaufpläne erstellen
- Aufbau eines Evaluationssystem/ Controllingvereinbarungen

Die Neuausrichtung einer bedarfs- und leistungsorientierten Jugendhilfe unter besonderer Stärkung der präventiven Unterstützung soll zur effektiven und effizienten Steuerung beitragen. Ziel ist eine leistungsgerechte Versorgung.

Eine wesentliche Herausforderung ist es dabei, den Finanzaufwand zu senken.

Der Prozess des Umbaus wird – so die Erfahrung anderer Kommunen - einige Jahre beanspruchen.

Er kann nur mittel- und langfristig gelingen bei gleichzeitigem Ausbau der Prävention.

Darüber hinaus wird der Erfolg stark von einer sozialökonomischen Neuausrichtung abhängig sein. D. h. Jugendhilfe muss von vielfältigen Kompensationsleistungen entlastet werden, z.B. durch verstärkte Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung, durch den Ausbau der medizinisch, psychologisch, therapeutischen Leistungen des Gesundheitswesens (z. Zt. überbrücken Jugendhilfeleistungen insbesondere im Bereich der Hilfen für seelisch behinderte und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher Wartezeiten auf einen Therapieplatz über Wochen und Monate).

Frau Dr. Lüttringhaus von Institut LüttringHaus wird zum Handlungskonzept CM in der Sitzung berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
für 2011 u. 2012 zusammen	23.070
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i.V.

-Rainer Weichert-
Erster Beigeordneter

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: